

Ein Freilandfang des Wiener Nachtpfauenauges *Saturnia pyri* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) in Südbayern (Lepidoptera: Saturniidae)

Axel HAUSMANN & Andreas H. SEGERER



Das in Wörthsee-Walchstadt gefangene Weibchen des Wiener Nachtpfauenauges *Saturnia pyri* (Foto: G. RADEMACHER).

Frau Gurlies RADEMACHER (Wörthsee-Walchstadt) ist seit Jahren der Zoologischen Staatssammlung München eng verbunden. Seit 1988 trug sie einen immensen Fundus an Fotos von Tag- und Nachtschmetterlingen zusammen und betreibt hierfür an ihrem Haus mit Blick auf einen Buchenwald und auf das Bullaumoos regelmäßig Lichtfang. Im Mai dieses Jahres gelang der nunmehr 85jährigen ein ganz besonderer Nachweis, das Weibchen eines Wiener Nachtpfauenauges, *Saturnia pyri* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775). Erstmals flog das Tier das Licht in der Nacht des 12. Mai 2012 nach einem heißen Tag mit 28°C Höchsttemperatur an. Da die Folgetage recht kühl waren (Tiefsttemperaturen um 4°C), verbrachte das Tier noch drei weitere Tage in der Hecke des Anwesens, in das es gesetzt wurde, und war dann am 16. Mai verschwunden. Der Fundort Wörthsee-Walchstadt liegt auf 600 m Seehöhe (48.076° N; 11.187° O).

Das Wiener Nachtpfauenaugenauge ist der größte Schmetterling Europas. Für Bayern existieren bisher keine Nachweise (GAEDIKE & HEINICKE 1999; HACKER & SCHREIER 1999; SPEIDEL & WITT 2011). Die Art ist generell in Deutschland sehr lokal und nur einzeln nachgewiesen worden. Neuere Funde sind vorwiegend aus Ost- und Mitteldeutschland bekannt, aber auch aus dem Saarland (SCHMIDT-KOEHL 1977: 182). Aus Baden-Württemberg liegen mehrfache historische, mittelfristig gescheiterte Einbürgerungsversuche vor; sporadische Funde lassen sich entweder davon herleiten, oder konnten nie glaubhaft auf stabile Freilandpopulationen zurückgeführt werden (EBERT 1994: 104). Die erstmals aus Wien beschriebene Art hat im benachbarten Österreich ein weiteres Verbreitungsgebiet im Osten und Südosten und kommt auch in Oberösterreich vor (HUEMER & TARMANN 1993: 96). Es bleibt allerdings abzuwarten, ob sich eine Bodenständigkeit dieser Art in Bayern bestätigt oder ob es sich um einen zufälligen Einwanderer bzw. Irrgast handelte. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass ein Liebhaber in der Umgebung von Wörthsee diese spektakuläre Art gezüchtet und die schlüpfenden Falter in die Natur entlassen hat. In einem solchen Falle bitten wir um diesbezügliche Nachricht, um den Status dieses Nachweises besser bewerten zu können.

Literatur

- EBERT, G. 1994: Saturniidae (Pfauenspinner), S. 104-117. – In: EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs 4 (Nachtfalter II). – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 535 S.
- GAEDIKE, R. & W. HEINICKE 1999: Verzeichnis der Schmetterlinge Europas. – Entomofauna Germanica, Band 3. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 5, 216 S.
- HACKER, H. & H.-P. SCHREIER 1999: Checkliste der bayerischen „echten Spinner“, Augenspinner und Schwärmer (Insecta: Lepidoptera: Lasiocampidae, Endromidae, Saturniidae, Lemoniidae, Sphingidae). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik 3, 91-94.
- HUEMER, P. & G. TARMANN 1993: Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematisches Verzeichnis mit Verbreitungsangaben für die einzelnen Bundesländer. – Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum, Beilageband 5, 1-224.
- SCHMIDT-KOEHL, W. 1977: Die Großschmetterlinge des Saarlandes. – Diurna (Rhopalocera und Grypocera). Bombycidae und Sphingidae. Spinner und Schwärmer. Monographischer Katalog. – Abhandlungen der Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland 7, 1-234.
- SPEIDEL, W. & T. WITT 2011: Bombycoidea, S. 23-24. – In: SEGERER, A. H. & A. HAUSMANN (Hrsg.): Die Großschmetterlinge Deutschlands. The Macrolepidoptera of Germany. – Heterocera Press, Budapest, 308 S.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Axel HAUSMANN & Dr. Andreas H. SEGERER
Zoologische Staatssammlung München, Münchhausenstr. 21, D-81247 München
E-Mail: Axel.Hausmann@zsm.mwn.de, Andreas.Segerer@zsm.mwn.de